

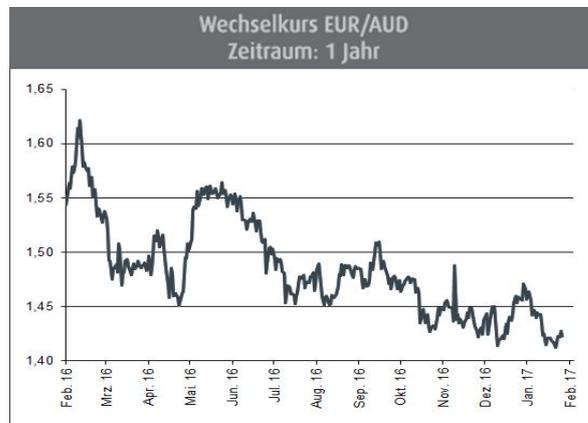
Australischer Dollar (Stand: 01.02.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

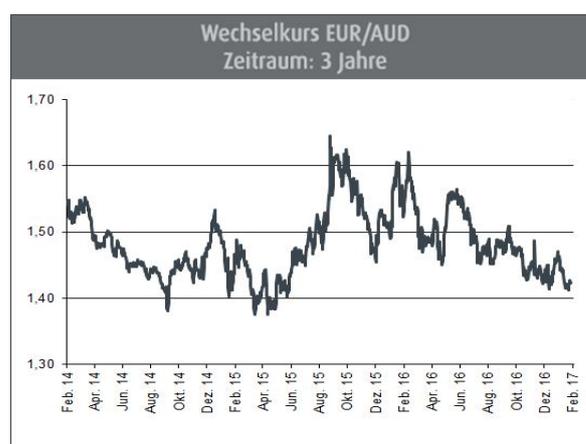
Einige Analysten bescheinigen dem Australischen Dollar derzeit Potenzial nach oben. Die steigenden Rohstoffpreise sollten die Währung des an Rohstoffen reichen Landes stützen. Auf den ersten Blick mag die Stärke des Australischen Dollars im Vergleich zum Euro den einen oder anderen überraschen, machen doch die jüngsten Konjunkturdaten in Down Under alles andere als Mut. So erklomm im Dezember die Arbeitslosenquote mit 5,8 % den höchsten Stand seit sechs Monaten, während das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im 3. Quartal im Vergleich zum Vorquartal um 0,5 % nachgab. Das Land blickt auf 25 Jahre ohne Rezession zurück. Ein Blick auf die Statistik zeigt, wie gut man im Vergleich zu anderen hochentwickelten Ländern die Wirtschaftskrise umschiffte. Zwar gab es wie in den USA und der Eurozone auch in Australien Ende der 2000er-Jahre einen deutlichen Wachstumseinbruch. Eine Rezession (zwei aufeinanderfolgende Quartale mit schrumpfender Wirtschaft) mussten die Australier aber seit 1991 nicht mehr hinnehmen. Aber die Zeiten werden rauer. Zudem besiegelte US-Präsident Donald Trump jüngst den Ausstieg aus dem Transpazifischen Freihandelsabkommen TPP. Dennoch gibt es gute Gründe, weshalb der „Aussie-Dollar“ zum Euro Boden gutgemacht hat – und auch künftig weiter aufwerten könnte: Zum einen könnte TPP auch ohne die USA eine Zukunft haben, wofür derzeit vor allem der TPP-Staat Australien wirbt. So gibt es laut dem australischen Premierminister Malcolm Turnbull für China die Möglichkeit, TPP beizutreten. Auch das höhere Zinsniveau könnte den „Aussie“ stützen. Zwar verharret der australische Leitzins seit August 2016 auf einem Rekordtief, liegt mit 1,5 % aber immer noch deutlich höher als im Euroraum (0 %). Die Reserve Bank of Australia



(RBA) änderte auch zum Jahreswechsel ihre lockere Geldpolitik nicht. Wie erwartet hat sie im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung Anfang Dezember den aktuellen Leitzinssatz unverändert belassen. Auf dieses Rekordtief hatte sie ihn im Sommer wegen einer schwachen Inflation gesenkt. Darüber hinaus dürfte der rohstoffreiche Kontinent unter anderem von den zuletzt steigenden Metallpreisen profitieren. Nicht von ungefähr erwarten Ökonomen daher eine wirtschaftliche Belebung und halten Ende 2017 sogar eine Leitzinserhöhung für möglich. Wichtigste Exportgüter Australiens sind Eisenerz und Kohle. Australien ist der viertgrößte Kohleproduzent der Welt und kommt damit auf Erlöse von gut 25 Milliarden Euro.

Ausblick

Das konjunkturelle Umfeld zeigt sich derzeit belasteter als in den vergangenen Monaten. Dennoch entwickelt sich der Kursverlauf des Dollars weiter sehr positiv. Gegenüber dem Euro konnte der Australische Dollar in den vergangenen Wochen – wie in unserem letzten Währungsbericht prognostiziert – wieder zulegen. Durch diese Kursgewinne bestätigte der Australische Dollar seinen seit rund einem Jahr anhaltenden, klaren Aufwertungstrendkanal. Aktuell hat der Dollar noch etwas Potential bis zur unteren Trendlinie dieses Trendkanals. In der Regel folgt hierauf eine zwischenzeitliche Kurskorrektur, die den Kurs des Dollars im Anschluss auf ein Niveau von etwa 1,460 EUR/AUD befördern sollte. Chancenorientierte Anleger, die auf den Trendkanal setzen wollen, können ab Kursen um 1,45 EUR/AUD in Australische Währung einsteigen. Selbst wenn sich der leichte Aufwertungstrend nicht bestätigt und der Dollar „nur“ in eine Konsolidierungsformation gleitet, winkt nach der anstehenden Kurskorrektur die Chance auf attraktive Kursgewinne.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)